

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 5

Rubrik: Jahresbericht der Sektion Bern des S.A.C. für das Jahr 1939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wünsche, der übrigens schon von verschiedenen Seiten geäußert wurde, zurzeit nicht entsprechen zu können. Es herrscht übrigens allgemein das Gefühl, dass das Verbot des Verkaufs von Karten wohl etwas weit gehe; aber vorläufig ist daran nichts zu ändern. Schluss der Sitzung 22 Uhr.

Der Protokollführer: *A. Streun.*

Sommerferien im Skihaus Kübelalp und in der Niederhornhütte.

Das *Skihaus Kübelalp*, 1565 m (Saanenmöser) und die *Niederhornhütte*, 1390 m (Boltigen) können auch im Sommer benützt werden.

Infolge der idealen Einrichtungen der Hütten und der schönen Lage eignen sich beide Hütten vorteilhaft für einen längeren Ferienaufenthalt.

Für den Sommeraufenthalt gilt nachstehender Tarif:

<i>Sommertarif.</i>		Bett	Massenquartier (Federmatratzen)	Tages- aufenthalt
<i>Skihaus Kübelalp</i>	Mitglieder	Fr. 1.50	Fr. 1.—	frei
(incl. Holz, elektr. Licht u. Boiler)	Nichtmitglieder	» 2.50	» 1.50	Fr. -.50
<i>Niederhornhütte</i>	Mitglieder	—	» 1.—	frei
(incl. Holz und Licht)	Nichtmitglieder	—	» 1.50	Fr. -.50

Bei einem Aufenthalt von mehr als 10 Tagen wird auf obigen Tarifen für die Nachtquartierrechnung eine Ermässigung von 10 % gewährt. Kinder im nichtschulpflichtigen Alter zahlen die Hälfte obiger Tarife.

Schriftliche Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Chef der Winterhütten: F. Hofer, Wabernstr. 18.

Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1939 (siebenundsiebzigstes Vereinsjahr).

VIII. Veteranen.

Am 4. November 1939 fand bei Anlass des Herrenabends der Sektion Bern des S. A. C. im grossen Parterresaal des Bürgerhauses

Die beiden im Monat Juni vorgesehenen Veranstaltungen

Veteranenzusammenkunft auf der Kübelalp

sowie die

Einweihung der Gaulihütte und

Tour auf Hangendgletscherhorn

werden auf *unbestimmte Zeit verschoben.*

Der Vorstand.

die feierliche Ernennung von 15 Mitgliedern der Sektion Bern zu Veteranen statt, wobei jedem neuen Veteran unter Beifallsbezeugungen der 150 Anwesenden das goldumrandete Clubabzeichen nebst roter Nelke auf der Brust befestigt wurde.

Nachdem unser langjähriger Präsident, Herr Dr. Guggisberg, in gehaltvoller Ansprache den Neuveteranen für ihre 25jährige Treue dem S. A. C. gegenüber warm gedankt hatte, überreichte ihm namens der Neuveteranen Herr Jäcklin, der frühere verdienstvolle Kassier unserer Sektion, zuhanden des Veteranenfonds das schöne Geschenk von Fr. 270.—.

Der rührige Präsident liess es sich nicht nehmen, alle anwesenden Sektionsmitglieder, die seit 40 und mehr Jahren der Sektion angehören, gleichfalls mit einer roten Nelke zu schmücken.

Als Ziel der *XXII. Veteranenzusammenkunft* am Sonntag den 4. Juni 1939 war der hübsch gelegene Schwarzsee (Kanton Freiburg, 1050 m ü. M.) bestimmt worden. Das Wetter war glanzvoll und in gehobener Stimmung trafen sich 26 Veteranen um 7.30 Uhr beim Postamt Bern, Transit, um mit Postautomobil über den Längenberg - Riggisberg - Gurnigel - Schwefelbergbad nach dem Schwarzsee zu fahren. Schon gegen 10 Uhr trafen wir im Hôtel du Lac am Schwarzsee ein, von Herrn Illi, Wirt des Hotels, freudig begrüsst.

Das Mittagessen war auf 1 Uhr festgesetzt worden, so dass uns genügend Zeit übrig blieb, um die Umgebung des reizenden Bergsees zu bewundern und zu geniessen.

Die Freiburgervoralpen, die Spitzefluh, die Schopfenspitze, die Kaiseregg etc., lagen in unmittelbarer Nähe vor uns; die herrliche Bergluft war infolge des vorher gefallenen Regens durchsichtig und klar. Hübsche Ruderboote luden zu einer Rundfahrt auf dem Schwarzsee ein. Einige Veteranen spazierten gemütlich um den See herum und erfreuten sich an der idyllischen Gegend. Wer einen tüchtigen Marsch vorzog, schloss sich unserm Solothurnerveteran an, der mit grosser Wegkenntnis uns bis zu der Alp von Recardets hinaufführte, wo eine gesprächige Freiburgerälplerin die marschtüchtigen Veteranen mit herrlicher Bergmilch erquickte. Im Eilmarsch ging es auf dem rechten Ufer des Sees vorbei zum Hôtel du Lac hinunter, wo wir etwas erhitzt um 1 Uhr wieder anlangten. Das grosse Passantenrestaurant im Hotel war für uns reserviert. Ein gutes Mittagessen, worin die Fische des Schwarzsees eine Rolle spielten, erwartete uns, und bald waren ungezwungenes Leben, alte Bergsteigerfreundschaft und wahre Gemütlichkeit an der Tagesordnung. Im Moment, da der Brichterstatter die Anwesenden begrüsst, erschien im Auto unser Ehrenmitglied und langjähriger Präsident Herr Otto Grimmer, dem Herr Dr. Guggisberg zu seinem 70. Geburtstag brieflich gratuliert hatte. Die

Freude aller Veteranen war gross, dass Herr Grimmer es unternommen hatte, persönlich seinen Dank auszusprechen und mit seinen Veteranenfreunden einige fröhliche Stunden zu erleben. Der von ihm gespendete Ehrenwein trug noch wesentlich zur Hebung der freundschaftlichen Stimmung bei.

Nach dem Mittagessen wurde in der Dépendance des Hotels der Café genommen, bis der Postchauffeur das Zeichen zur Abfahrt des Autos gab, das uns in herrlicher Fahrt über Plaffeien nach Schwarzenburg und über die Sense nach Albligen führte, wo ein fröhlicher Abschiedstrunk genommen wurde.

Die Heimfahrt ging über Ueberstorf und Flamatt nach Bern.

A. S.

IX. Jugendorganisation.

Unsere J.-O. setzte sich Ende 1939 wie folgt zusammen:

5 Schüler unter 15 Jahren,
145 Junioren zwischen 15 und 20 Jahren,
19 Junioren über 20 Jahren.

Total 167 Junioren, d. h. 3 mehr als Ende 1938.

Davon waren 15 Hochschulstudenten, 69 Mittelschüler (Seminari-
sten, Gymnasiasten, Technikums- und Handelsschüler) und 71
kaufmännische oder gewerbliche Lehrlinge. Im Laufe des Jahres
traten 12 Junioren in die Sektion Bern als ordentliche Mitglieder
über. Etwa ein Dutzend unserer älteren Junioren stecken seit der
Mobilisation im Wehrkleide.

Trotz der Ungunst der Zeiten konnte unser Exkursions- und Ar-
beitsprogramm mit geringfügigen Aenderungen durchgeführt wer-
den; einzig die Septembertour auf das Aermighorn fiel dem Krieg
zum Opfer. An Stelle der Skitour auf den Wildgerst trat eine
Aprillfahrt auf das Gerihorn. Es wurden ohne irgendwelchen Un-
fall ausgeführt:

6 Wochenend-Sommerfahrten	mit 123 Teilnehmern
2 alpine Sommerkurse (6 Tage)	» 26 »
6 Wochenend-Skitouren	» 71 »
3 Skikurse von je 6 Tagen	» 51 »

Total 17 Unternehmungen mit 272 Teilnehmern.

Es bedeutet dies eine Zunahme der Teilnehmerzahl von 72 gegen-
über dem Vorjahre.

Ausserdem wurden folgende theoretisch-praktischen Kurse durch-
geführt: Im Frühling ein Photokurs (2 Abende und 1 Exkursion).
Im Herbst ein Kompass- und Kartenlesekurs. — Am 24. Mai refe-
rierten drei Junioren vor ca. 150 Eltern und Kameraden im Kasino

Bern über ihre Erlebnisse anlässlich des alpinen Sommerkurses 1938 im Val d'Anniviers. Der Lichtbildervortrag war als Propagandaabend gedacht und hatte vollen Erfolg. Ein weiteres wichtiges Ereignis war die *Schweiz. J.-O.-Landsgemeinde* vom 24./25. Juni in Kandersteg und in der Doldenhornhütte, an welcher die J.-O. Bern mit nahezu 50 Junioren teilnahm. Um möglichst vielen Jünglingen den Besuch zu ermöglichen, wurden die Kosten sehr niedrig (Fr. 4.—) angesetzt; dadurch entstand allerdings in der J.-O.-Kasse ein ordentliches Loch. Die Begeisterung für die J.-O. und die Ziele des S. A. C., die jeder Teilnehmer von dieser Tagung heimtrug, liessen uns die finanziellen Aufwendungen verschmerzen.

An den verschiedenen Monatszusammenkünften fanden folgende Vorträge und Vorführungen statt:

1. Winterliche Skihochtouren, mit Lichtbildern, Dr. A. Huber.
2. Burletfilm: Schweiz. Skimeisterschaften in Wengen 1938.
3. Projektionen über die Sommerkurse (Stettler).
4. Burletfilm: Winter W. K. im Wildstrubelgebiet.

Die Gesamtkosten für alle Exkursionen und Kurse beliefen sich auf Fr. 3708.—, an welche die Junioren Fr. 2369.— beitrugen. Ohne das grosse Entgegenkommen der Sektion (Fr. 700.—) und einem Beitrag aus anonymer Spende (Fr. 195.—) wäre es uns nicht möglich gewesen, die Teilnahme an unsern Veranstaltungen den Junioren so weitgehend zu erleichtern.

An Stelle des uns durch den Tod entrissenen lieben Mitarbeiters Dr. W. Siegfried wählte die Sektionsversammlung neu in die J.-O.-Kommission Herr E. Reinhard.

Den Leitern unserer Fahrten und Kurse, die immer wieder die grosse Verantwortung übernehmen und zudem auch ihre Freizeit opfern, dankt der J.-O.-Chef herzlich für ihre Mitarbeit. O. St.

IX. Winterhütten.

Nebst dem der Sektion gehörenden Skihaus Kübelialp wurden im Berichtsjahre die gepachteten Skistützpunkte Niederhorn, Gurnigel und Rinderalp betrieben. Ueber die einzelnen Hütten ist folgendes zu berichten:

1. Skihaus Kübelialp, 1565 m ü. M.

Chef: F. Hofer; Hauswart: G. Stalder, Oeschseite i. S.

Bauliche Arbeiten waren nicht erforderlich. Der Neuanstrich der Fensterladen wird in nächster Zeit ausgeführt werden müssen.

Das Inventar des Hauses ist in Ordnung. Nebst den von der Sektion und der J. O. veranstalteten Kursen war das Haus noch vom

ersten J. O.-Leiter-Skikurs des C. C. belegt. Während den Sommerferien war das Haus wiederum gut besucht.

Die Frequenz des Hauses ist aber gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen.

2. *Niederhornhütte*, 1590 m ü. M.

Chef: F. Marti.

Verschiedene Anregungen wie das Trockenlegen des Gebäudevorplatzes und die Verlegung des Abortes werden in Verbindung mit dem Hauseigentümer geprüft werden müssen. Das Inventar ist in Ordnung.

Die Winterfrequenz ist wiederum zurückgegangen, dagegen war der Sommerbesuch sehr gut.

3. *Gurnigelhütte*, 1516 m ü. M.

Chef: W. Hutzli.

Zu beanstanden sind die nicht mehr gut schliessenden Fenster und Türen des Hauses. Das Inventar ist in Ordnung.

Auch bei dieser Hütte ist der Besuch weiter zurückgegangen.

4. *Rinderalphütte*, 1701 m ü. M.

Chef: O. Gonzenbach.

Bauliche Änderungen sind in dieser Hütte nicht ausgeführt worden. Das Inventar ist in Ordnung.

Der Hüttenbesuch weist ebenfalls einen Rückgang auf.

Die Hüttenfrequenzen sind nachstehend aufgeführt:

Skihaus Kübelalp	216	1833	2049 (2659)
Niederhornhütte	1	566	567 (702)
Gurnigelhütte	1	185	186 (337)
Rinderalphütte ¹⁾	6	137	143 (235)

¹⁾ Winter 1938/39. In Klammer Frequenz des Vorjahres.

Der allgemeine Besucherrückgang ist, wie schon in den Vorjahren festgestellt wurde, auf die günstigen Frühzüge und Autoverbindungen zurückzuführen, die es ermöglichen, fast alle Touren in den Gebieten unserer Hütten am gleichen Tage auszuführen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Frequenz haben auch die günstigen Schneeverhältnisse im Unterlande anfangs des Jahres und die Mobilisation der Armee zur Folge gehabt.

Der Besucherrückgang hatte bei allen Hütten eine wesentliche Reduktion der Einnahmen zur Folge.

Den Hüttenchefs sei auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit nochmals der beste Dank ausgesprochen.

F. H.

XI. Gesangssektion.

Das vergangene Jahr war für die Gesangssektion schon das 50. Vereinsjahr und hätte demnach Anlass zu einem Jubiläum sein können. Die Generalmobilmachung verbot dies aber ohne weiteres und riss auch sonst einige Lücken in unsern Betrieb. Immerhin konnten wir das vorgesehene Programm zum grössten Teil ausführen, dank der guten Disziplin, die bei uns herrscht.

Am 20. Mai 1939 machten wir einen Ausflug nach Riggisberg und erfreuten die Insassen des Bezirksspitals mit einigen Liedern. Die Vorträge fanden bei den Patienten lebhaften Beifall und wir konnten nachher in der «Sonne» noch einige gemütliche Stunden verbringen. Unserm verehrten Ehrenmitglied Herrn O. Grimmer brachten wir zu seinem 70. Geburtstag am 31. Mai ein wohlverdientes Ständchen, das ihn sichtlich erfreute und wir konnten dann auch noch mit ihm bei der anschliessenden Feier einen anregenden Abend verbringen. Am Herrenabend im Bürgerhaus vom 4. November konnten wir leider nur mit stark gelichteter Sängerschar auftreten, doch durften wir uns trotzdem hören lassen. Schliesslich sangen wir noch bei guter Beteiligung 2 Lieder anlässlich des Lichtbildervortrages der Photosektion vom 28. November im Kasino.

Durch Todesfall verloren wir ebenfalls im November unser geschätztes Mitglied K. Zumkehr. Mit einem Grablied nahmen wir Abschied von diesem lieben Kameraden.

Der Vorstand stellte sich gesamthaft für ein weiteres Jahr zur Verfügung; dagegen wurde unser langjähriger Dirigent, Herr Hans Berger, auf Ende des Jahres amtsmüde; seine vielen Verdienste um die Gesangssektion seien ihm auch hier bestens verdankt.

Als neuen Dirigenten konnten wir Herrn Paul Hegi, Sekundarlehrer, gewinnen und hoffen, mit dieser ausgezeichneten Kraft unsere Aufgabe in der Sektion Bern auch in Zukunft aufs beste erfüllen zu können und damit die Unterstützung, die wir ihrerseits erfahren, zu rechtfertigen. R.

XII. Photosektion.

Zwanzig Jahre Photosektion! Auf dieses Thema war unser eigentliches Jahresprogramm für 1939 aufgebaut. Ein Lichtbildervortrag im Herbst sollte der Oeffentlichkeit zeigen, dass auch unsere Photographen den neuen Farbenfilm beherrschen, so gut, oder noch besser, als es bis jetzt meistens von auswärts hier gezeigt wurde.

Beinahe hätte uns die Mobilisation einen Strich durch unsere Berechnung gemacht, aber so leicht lassen wir uns doch nicht verblüffen, es hiess nun erst recht «Durchhalten». Und es ging! Unsere Mannen, so weit sie nicht einberufen waren, fanden sich zur

weitem Zusammenarbeit ein und versuchten die entstandenen Lücken auszufüllen. An Stelle der ursprünglich vorgesehenen Art der Verwendung beschloss die Versammlung einstimmig, den Reinertrag zugunsten bedürftiger Wehrmänner des 14. Regiments zu verwenden.

Der 18. November, mit Unterstützung der Gesangssektion, war ein voller Erfolg. Wir erhielten ein hübsches rundes Süssmchen, so dass wir 38 Wehrmänner reichlich beschenken konnten. Die vielen herzlichen Dankesschreiben der beschenkten Wehrmänner wogen die Mühe und die Arbeit reichlich auf!

Den besten Dank an alle, die für diesen Abend mitgearbeitet haben und ebenfalls den Dank an unsere Clubmitglieder und deren Angehörige, die unsere Veranstaltung so zahlreich besuchten und die es eigentlich erst möglich machten, unsern Plan auszuführen. Aber auch sonst haben wir gearbeitet und konnten unsern Mitgliedern einige interessante Vorträge bieten:

Januar, Herr M. Dubied: Diasvortrag.

Februar, Herr Chervet: «Wie entstehen unsere topogr. Karten?»,
Farbenfilm der Eidg. Landestopographie.

März, Herr Jakob Lauri: «Das Vergrössern».

April, Herr Schindelholz: «Unsere Alpentiere».

Mai: Die Hauffpost reist durch die Welt.

Juni, Herr Kündig: «Wie wird sich die Amateurphotographie weiter entwickeln?»

September: «Der Weg zum guten Bild», von Zeiss Ikon.

Oktober: Projektion der Bildersammlung für den Vortrag.

November, Herr Vaury, Lausanne: Das Arbeiten mit Plastikpapier. Allen diesen Mitarbeitern nochmals unsern besten Dank! Die Aussichten für das kommende Jahr sind nicht gerade ermutigend. Sicherlich wird dem einen oder andern die Ausübung unseres Lieblingssportes etwas erschwert werden, indem andere Anschaffungen dringender im Vordergrund stehen. Aber wir wollen uns nicht bange machen lassen. «Wo ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg», das gilt erst recht für den Alpenfreund. Die Photographie hat uns alle die Jahre hindurch viel Schönes und viele Freuden geboten und auch über manche trübe Stunde hinweggeholfen. Wir wollen unserer Kunst nicht ganz untreu werden. Reduzieren wir unsere bisherigen Grossformate nur um die Hälfte, so ersparen wir einen Drittel an den Unkosten. Vielleicht können wir hie und da ein gutes Bild verkaufen, so dass wir aus dem Erlös wieder Photomaterial anschaffen können.

Mit unserer photogr. Tätigkeit können wir auch wirtschaftliche Zwecke erfüllen. Durch unsere Tätigkeit geben wir Mitmenschen auch wieder Arbeit, die so ihr Brot verdienen können und berücksichtigen wir in erster Linie Schweizerprodukte, dann unterstützen wir Schweizerarbeit.

F. K.

(Schluss folgt)